

ARQUES

BERICHT ÜBER DAS 3. QUARTAL
UND DIE ERSTEN NEUN MONATE

2010

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

MIO. EUR	01.01.2010 – 30.09.2010	01.01.2009 – 30.09.2009
Konzernumsatz	764,2	3.190,6
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	39,2	-6,1
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-8,7	-124,6
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-21,4	-125,1
Free Cashflow	-5,2	-75,9
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	-0,81	-4,74

MIO. EUR	30.09.2010	31.12.2009
Bilanzsumme	556,9	658,0
Konzerneigenkapital	101,6	121,5
Eigenkapitalquote (in %)	18,2	18,5

INFORMATION ZUR AKTIE

DIE ARQUES AKTIE	
WKN	515600
ISIN	DE0005156004
Börsenkürzel	AQU
Reuters-Kürzel Xetra	AQUG.DE
Bloomberg-Kürzel Xetra	AQU GY
Aktienart	Inhaber-Stückaktien
Aktienindizes	CDAX, Classic All Share, Prime All Share
Aktienanzahl zum 30. September 2010	26.450.000
Grundkapital zum 30. September 2010 in EUR	26.450.000
Schlusskurs zum 30. September 2010 in EUR	1,55
52-Wochen-Hoch in EUR*	2,43
52-Wochen-Tief in EUR*	0,77

* zum 15. November 2010

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, verehrte Geschäftspartner und Interessenten,

mit Blick auf die Zukunft von ARQUES haben Sie als Eigentümer des Unternehmens per Mehrheitsbeschluss auf der Hauptversammlung am 26. August 2010 einem neuen Aufsichtsrat das Vertrauen ausgesprochen. Dieser hat in seiner konstituierenden Sitzung Herrn Dr. Dr. Peter Löw zu seinem Vorsitzenden gewählt. Der Aufsichtsrat bestellte daraufhin Herrn Maik Brockmann am 01.09.2010 zum Vorstand der Gesellschaft.

Unter Ausnutzung des auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 sowie auf der Hauptversammlung vom 05. August 2009 genehmigten Kapitals haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Gewährung der Bezugsrechte der Aktionäre zu erhöhen. Der Bezugspreis betrug EUR 1,10 pro Aktie. Die Quote für das Bezugsrecht wurde mit 2:1 festgelegt, d.h. auf jeweils zwei alte Aktien konnte eine neue Aktie bezogen werden. Während der Bezugsfrist, die vom 23. September bis zum 06. Oktober 2010 lief, konnten die Aktionäre den gewünschten Bezug bzw. Überbezug anmelden. Ein öffentlicher Bezugsrechteland fand nicht statt.

Eine sehr große Anzahl der Aktionäre hat von ihrem Bezugsrecht Gebrauch gemacht und dieses in Höhe von 9,7 Millionen Aktien ausgeübt. Der zusätzlich nachgefragte Überbezug lag bei 29,2 Millionen Aktien. Die insgesamt zur Verfügung stehenden Aktien beliefen sich auf 13.216.670 Stück. Damit lag die Nachfrage deutlich über dem Angebot neuer Aktien.

Am 27. Oktober 2010 wurde die Kapitalerhöhung beim zuständigen Registergericht eingetragen und am 29. Oktober 2010 erfolgte die Zulassung der neuen Aktien zum Börsenhandel. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch die Kapitalerhöhung auf EUR 39.666.670 erhöht.

Der Vorstand der ARQUES hat am 11. November 2010 zudem beschlossen, eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelanleihe im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 23.800.002 zu begeben. Der Aufsichtsrat der ARQUES hat diesem Beschluss des Vorstandes bereits zugestimmt.

Die Begebung der Wandelanleihe erfolgt zur weiteren Stärkung der Liquidität der Gesellschaft.

Die Wandelanleihe ist eingeteilt in bis zu 11.900.001 untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag bzw. mit Ausgabebetrag von je EUR 2,00. Sie wird mit einem Zinssatz von 9% p.a. verzinst und ist in bis zu 11.900.001 Aktien der Gesellschaft wandelbar.

Die Laufzeit der Wandelanleihe beginnt am 01.12.2010 und endet am 31.12.2012.

Auf Basis einer umfassenden internen Analyse der ARQUES Industries AG soll im Rahmen einer am 20. Dezember 2010 stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung den Aktionären eine Änderung des Geschäftsmodells zur Entscheidung vorgelegt werden.

Diese Änderung soll dahingehend stattfinden, dass

- die Gesellschaft künftig nicht mehr den Ankauf von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen zu Zwecken der Sanierung und des Weiterverkaufs betreibt und
- die Gesellschaft sich auf den Bereich „Telekommunikationssysteme“ konzentriert und die weiteren derzeit durch die Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen veräußert, soweit sie nicht dem Geschäft der weiter gehaltenen Beteiligung förderlich sind.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt auf der außerordentlichen Hauptversammlung wird die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals von bis zu EUR 19.833.335 sein. Damit soll dem Unternehmen die Möglichkeit für einen größeren finanziellen Handlungsspielraum gegeben werden.

Mit diesen grundlegenden Schritten wollen wir die ARQUES auf einen erfolgversprechenden Kurs führen und setzen dabei auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,

der Vorstand der ARQUES Industries AG

LAGEBERICHT DER ARQUES INDUSTRIES AG ZUM 30. SEPTEMBER 2010

Das Geschäftsmodell der ARQUES Industries AG

Das im dritten Quartal verfolgte Geschäftsmodell der ARQUES Industries AG ist unverändert im Vergleich zum Halbjahresbericht. Jedoch sind Änderungen im Geschäftsmodell geplant. Für die geplanten Veränderungen verweisen wir auf die Ausführungen im Vorwort des Vorstands.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

Deutschland stützt Wachstum in Europa

Der Internationale Währungsfonds (IWF) bleibt, trotz positiver Entwicklungen und einer anhaltenden Erholung im dritten Quartal, weiterhin skeptisch mit Blick auf die Aussichten der Weltkonjunktur.

Im Vordergrund stehen Bedenken um die noch ausstehenden Reformen auf dem Finanzsektor sowie die Zukunftsperspektiven der teils hoch verschuldeten Staats Haushalte. Laut Prognose des IWF soll sich das globale Wachstum, welches für 2010 noch auf 4,8 Prozent geschätzt wird, in 2011 auf 4,2 Prozent leicht abflachen.

Der IWF reduzierte seine Konjunkturprognosen für die USA bezogen auf das aktuelle Jahr um 0,7 Prozentpunkte auf 2,6 Prozent. Der private Konsum in den Staaten hat nach Angabe des IWF spürbar nachgelassen. Vor allem die geschrumpften Haushaltseinkommen und die relativ hohe Arbeitslosigkeit dämpfen die Nachfrage der Amerikaner.

Im Gegensatz dazu entwickeln sich die asiatischen Schwellenländer weiterhin dynamisch. Sie dürften nach Einschätzung des IWF 2010 weiterhin eine Wachstumsrate von deutlich über sechs Prozent ausweisen und so die weltweite Erholung weiter anführen.

Europa gilt weiterhin als Sorgenkind, obwohl sich die Gefahr eines wirtschaftlichen Rückschlags nach Ansicht des IWF inzwischen verringert hat. Analog dazu wurden die Prognosen für 2010 um 0,7 Prozentpunkte auf 1,7 Prozent und für 2011 um 0,2 Prozentpunkte auf 1,5 Prozent moderat angehoben. Trotzdem bleibt der Währungsraum mit seinen Wachstumsraten hinter den anderen übrigen entwickelten Volkswirtschaften zurück.

Positiven Einfluss auf die Entwicklung in Europa nimmt aktuell Deutschland. Für dieses Jahr hob der Währungsfonds seine Projektion

für die Bundesrepublik gleich um 1,9 Prozentpunkte auf 3,3 Prozent und für 2011 um 0,4 Prozentpunkte auf 2,0 Prozent an. Nach Meinung der Experten verkräftet Deutschland die Folgen der Finanz- und Eurokrise deutlich besser als seine europäischen Nachbarn.

Die Inflation im Euroraum dürfte nach Einschätzung des IWF für 2010 bei 1,6 Prozent und auch für 2011 bei nur 1,5 Prozent liegen. Damit bleibt die prognostizierte Teuerungsrate weiterhin niedrig.

Der Beteiligungsmarkt kehrt zur Normalität zurück

Im den ersten sechs Monaten erreichten die Private-Equity Investitionen nach Angaben des Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) in Deutschland EUR 2.243 Mio. Dies entsprach einer Verdreifachung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Im zweiten Quartal beliefen sich die Investitionen in Deutschland auf EUR 673 Mio. Bereits für das dritte Quartal 2010 ist zu erwarten, dass aufgrund des aktuell positiven Jahresverlaufs die Gesamtinvestitionen aus 2009 übertroffen werden.

Mit EUR 333 Mio. entfiel im zweiten Quartal 2010 ca. die Hälfte der Gesamtinvestitionen auf Mehrheitsbeteiligungen (Buy-Out-Transaktionen). Die Venture Capital-Investitionen stiegen trotz eines Rückgangs der finanzierten Unternehmen von 280 auf 246 um ca. 22 Prozent auf EUR 163 Mio. Einen wesentlichen Anteil daran verbuchte die Start-up-Finanzierung. Mit 37 Prozent floss der größte Teil der Investitionen im zweiten Quartal in Unternehmen aus dem Bereich der Unternehmens-/Industrieeerzeugnisse. Die Branche Konsumgüter/Handel kam auf 13 Prozent und Life Sciences verbuchte 13 Prozent der Investitionen.

Die IPO Aktivitäten des ersten Quartals mit einem Exit-Volumen von EUR 775 Mio. konnten im zweiten Quartal nicht mehr erreicht werden. Das Exit-Volumen belief sich zwar im zweiten Quartal auf EUR 559 Mio. und übertraf damit die ersten beiden Quartale 2009 deutlich, es war aber mit 48 Prozent der Transaktionen dominiert von Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften. Börsengänge spielten im zweiten Quartal praktisch keine Rolle.

Wichtige Ereignisse im 3. Quartal

In der Hauptversammlung vom 26. August 2010 wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt. In enger zeitlicher Abfolge legten alle Vorstandsmitglieder ihre Mandate nieder und der Aufsichtsrat bestellte Herrn Maik Brockmann zum Alleinvorstand der ARQUES.

Im Juli 2010 wurden die Anteile an Golfhouse veräußert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Das im ersten Halbjahr 2010 erwirtschaftete EBITDA konnte im 3. Quartal stabilisiert werden. Demgegenüber wurde im Vergleichsquarter des Vorjahres ein EBITDA von knapp EUR 10 Mio. erwirtschaftet. Das EBITDA hat sich innerhalb der ersten neun Monate 2010 um EUR 45,2 Mio. gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres verbessert. Die im Laufe des Jahres 2009 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen bei Gigaset trugen damit in 2010 bereits Früchte.

Die positive Entwicklung spiegelt sich insbesondere in der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positiven Entwicklung des Free Cashflows von EUR -5,2 Mio. wider (Vorjahreszeitraum: EUR -75,9 Mio.).

Bereits im 2. Quartal 2010 trennte sich ARQUES vom Camping Ausstatter Fritz Berger (Teil des Geschäftsbereichs Retail), der nach erfolgreicher Restrukturierung mit einem für die Gesellschaft positiven Gesamtcashflow veräußert wurde.

Im 3. Quartal 2010 wurde die Golf House-Gruppe (Teil des Geschäftsbereichs Retail) an einen strategischen Investor veräußert.

Darüber hinaus wurde die SM Electronic-Gruppe, Stapelfeld, im 3. Quartal erstmals gemäß der Equity-Methode konsolidiert.

Zum 30. September 2010 umfasst das Portfolio von ARQUES noch sechs Beteiligungen. Bei den fortgeführten Geschäftsbereichen stellen die Gigaset-Gruppe aus dem Geschäftsbereich Communications sowie die Anvis-Gruppe aus dem Geschäftsbereich Automotive die mit Abstand bedeutendsten Beteiligungen dar.

Die Umsatzerlöse der ersten neun Monaten 2010 liegen mit EUR 764,2 Mio. um 76,0% unter dem Vorjahreswert von EUR 3.190,6 Mio. Dies liegt im Wesentlichen an den aufgegebenen Geschäftsbereichen IT und Service.

Das EBITDA für die ersten neun Monate ist mit EUR 39,2 Mio. positiv, gegenüber EUR -6,1 Mio. im Vergleichszeitraum 2009. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erfolgreichen Restrukturierungen bei Gigaset zurückzuführen.

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf EUR 43,6 Mio. (Vergleichsperiode 2009: EUR 64,0 Mio.) und stammen zu einem großen Teil aus der Unternehmensgruppe Gigaset. Die (außerplanmäßigen) Wertminderungen betragen EUR 4,2 Mio. (Vergleichsperiode 2009: EUR 54,6 Mio.) und entfallen auf den aufgegebenen Geschäftsbereich Retail. Die höheren Wertminderungen im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres standen im Zusammenhang mit den damals zur Veräußerung gehaltenen Beteiligungen Actebis und Ticon-Gruppe sowie des Verkaufes des Bereiches Breitband bei Gigaset.

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des ARQUES Konzerns beträgt zum 30. September 2010 EUR 556,9 Mio. und liegt damit EUR 101,0 Mio. unter der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009.

Die langfristigen Vermögenswerte sind um EUR 27,4 Mio. auf EUR 229,1 Mio. zurückgegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen in Höhe von EUR 43,6 Mio. und Investitionen in Höhe von rund EUR 25,9 Mio.

Die kurzfristigen Vermögenswerte belaufen sich per 30. September 2010 auf EUR 327,8 Mio. nach EUR 382,5 Mio. zum 31. Dezember 2009.

Die Gesamtschulden belaufen sich zum 30. September 2010 auf EUR 455,3 Mio. und liegen damit um EUR 81,2 Mio. unter dem Wert zum 31. Dezember 2009 (EUR 536,5 Mio.). Der Anteil der kurzfristigen Schulden an den Gesamtschulden beträgt 76,7%.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich in den ersten neun Monaten 2010 um EUR 9,5 Mio. auf EUR 40,2 Mio. verringert. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten in den ersten neun Monaten um EUR 5,0 Mio. verringert werden.

Das Eigenkapital von ARQUES beträgt zum 30. September 2010 EUR 101,6 Mio. nach EUR 121,5 Mio. zum 31. Dezember 2009.

2. Finanzlage

In den ersten neun Monaten 2010 hat ARQUES einen positiven Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 0,1 Mio. erwirtschaftet (Vorjahreszeitraum: EUR -70,0 Mio.). In 2010 wirkt sich vor allem der Turnaround bei Gigaset positiv aus, während die Restrukturierungsmaßnahmen bei Gigaset im Vorjahr noch zu einem negativen Effekt führten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt EUR -5,3 Mio., wobei dieser durch den Verkauf der Anteile des Joint Ventures Anvis Brasilien (Vibracoustic do Brasil Industria e Comercio de Artefatos de Borracha Ltda.) in Höhe von EUR 4,5 Mio. sowie dem Verkauf einer Immobilie in Höhe von EUR 2,7 Mio. positiv beeinflusst ist. Die Auszahlungen für Anteile an Unternehmen in Höhe von EUR 1,0 Mio. betreffen erworbene Minderheitenanteile.

Der Free Cashflow beträgt EUR -5,2 Mio. gegenüber EUR -75,9 Mio. in den ersten neun Monaten des Vorjahres.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf EUR -15,6 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR -5,9 Mio.) und resultiert aus der um Entkonsolidierungseffekte bereinigten Tilgung von Finanzverbindlichkeiten. Der größte Teil der Tilgungsleistungen entfällt auf das Segment Holding mit EUR -10,5 Mio. und resultiert aus der Rückführung von Kreditlinien.

3. Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2010 wurden im ARQUES Konzern Umsatzerlöse in Höhe von EUR 764,2 Mio. generiert und damit EUR 2.426,4 Mio. weniger als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Dieser Rückgang resultiert primär aus den in 2009 veräußerten Unternehmen der Geschäftsbereiche IT und Service. Mit Umsatzerlösen von EUR 364,9 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 386,2 Mio.) und EUR 194,1 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 155,8 Mio.) generieren die Segmente Communications bzw. Automotive den Hauptumsatz des Konzerns.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen in den ersten neun Monaten 2010 EUR 43,3 Mio. und liegen damit um EUR 32,9 Mio. unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten vor allem Erträge aus Forderungsverzichten, Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Mieterträge sowie Erträge aus Wechselkursveränderungen. Letztere stellen mit EUR 16,5 Mio. (Vorjahr: EUR 14,6 Mio.) eine wesentliche Komponente dar.

Der **Materialaufwand** für Rohstoffe, Waren, Fertigerzeugnisse und bezogene Leistungen liegt in den ersten neun Monaten 2010 bei EUR 468,5 Mio. und damit um 82,3% unter dem Vorjahreswert von EUR 2.652,4 Mio. Damit geht die Verringerung des Materialaufwandes mit den gesunkenen Umsatzerlösen von 76,0% einher. Die Materialaufwandsquote

ist von 83,1% auf 61,2% gefallen und resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang der Geschäftsbereiche IT und Service.

Der **Personalaufwand** (Löhne, Gehälter sowie Sozialabgaben und Altersversorgung) beträgt in den ersten neun Monaten 2010 EUR 168,6 Mio. und verringert sich damit um rund die Hälfte zum Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von EUR 333,5 Mio. Auch hier spiegelt sich die Portfoliobereinigung in gesunkenen Personalkosten wider.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen allgemeine Verwaltungskosten, Aufwendungen für Facility Management, Transportkosten, Beratungs- und Marketingkosten, allgemeine Betriebskosten sowie Wertberichtigungen auf Forderungen und belaufen sich in der Berichtsperiode auf EUR 155,3 Mio. und liegen damit aufgrund der Portfoliobereinigung deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR 296,4 Mio.

Das **Finanzergebnis** der ersten neun Monate fällt mit EUR -8,9 Mio. gegenüber der Vergleichsperiode 2009 um EUR 11,2 Mio. besser aus.

Der **Konzernjahresfehlbetrag** nach Minderheiten beläuft sich auf EUR 21,4 Mio. und liegt damit deutlich unter dem Fehlbetrag im Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 125,1 Mio. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) liegt bei EUR -0,81.

Bericht über die Entwicklung der ARQUES Konzernbeteiligungen

Übersicht der Beteiligungen der ARQUES Industries AG zum 30. Oktober 2010:

BETEILIGUNG	ÜBERNAHMEZEITPUNKT (SIGNING)	BRANCHE
Anvis	September 2007	Automobilzulieferer
Carl Froh	April 2008	Stahlverarbeiter / Automobilzulieferer
Gigaset Communications	August 2008	Telekommunikation
Oxxynova	September 2006	Spezialchemie
van Netten	April 2007	Süßwarenhersteller / Industrie
Wanfried Druck Kalden	März 2007	Verpackungs- und Etikettendruck

Anvis

Die Anvis-Gruppe ist ein Erstentwickler und Hersteller von innovativen Funktionslösungen für die Fahrdynamik, den Fahrkomfort und die Fahr-sicherheit.

Das Leistungsspektrum der Unternehmensgruppe umfasst die gesamte Prozesskette bei Antivibrationssystemen von der Idee bis zur Serienreife. Die Anvis-Gruppe ist weltweit an der Seite der Automobilindustrie mit eigenen Standorten und Niederlassungen vertreten. Die sich im 1. Halb-jahr 2010 gezeigte Erholung in der internationalen Automobilwirtschaft hat sich im 3. Quartal 2010 fortgesetzt.

Unternehmenssituation, Geschäftsverlauf, Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Trotz des Auslaufens von staatlichen Absatzförderungsprogrammen in vielen Ländern, haben sich die Absatzzahlen positiv entwickelt, be-sonders in China hat die Nachfrage stark zugelegt. Von der anhaltend guten Absatzlage des exportstarken Hauptkunden VW und des allge-mein starken Marktumfeldes konnte die Anvis-Gruppe dabei wie auch im ersten Halbjahr 2010 profitieren. Der Umsatz entwickelte sich stark positiv und mit September wurde der in diesem Jahr umsatzstärkste Monat erreicht. Das Ergebnis ist trotz eines werksferienbedingten Augusts und gestiegener Materialpreise angestiegen. Diese Resultate tragen neben anderen Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzie-rungsseite bei.

Ausblick

Die Geschäftsführung setzt die Maßnahmen zur Steigerung der Profi-tabilität und Transparenz sowie zur Straffung der Struktur weiter um, ein besonderer Fokus liegt darauf, der Steigerung der Materialkosten entgegenzuwirken.

Für das Gesamtjahr 2010 erwartet die Anvis-Gruppe ein Umsatzwachs-tum von über 20 Prozent bei überproportionalem Ergebnisanstieg.

Carl Froh

Carl Froh ist ein führender Hersteller von kundenspezifischen Präzisi-onsrohren und Komponenten mit Sitz in Sundern (Sauerland). Das Un-ternehmen produziert eng tolerierte geschweißte Präzisionsstahlrohre mit besonderen Anforderungen und entwickelt ganzheitliche Lösungen für hochwertige Komponenten und Module für die verschiedensten An-wendungsgebiete. Carl Froh verfügt über einen breiten Kundenstamm und wird von mehreren bedeutenden Automobilzulieferern in den Bereichen Qualität, Lieferperformance und Service als A-Lieferant für hochfeste Präzisionsstahlrohre eingestuft.

Unternehmenssituation, Geschäftsverlauf, Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Der Bereich Automotive hat bislang ein gutes Jahr zu verzeichnen gehabt und liegt per Ende September umsatzmäßig über dem Budget. Im Sektor Industrie werden Auftragsmengen im Projektgeschäft weiter-hin teilweise zeitverzögert abgerufen. In der Business Unit Bauten und Verkehr konnte der Umsatzausfall des 1. Halbjahres - bedingt durch den harten Winter - noch nicht aufgeholt werden.

Maßnahmen, wie die Optimierung der Produktionsprozesse und inner-betrieblichen Strukturen sind bereits umgesetzt. Carl Froh verfügt über moderne Produktionsanlagen, die dem aktuellen Stand der Technik ent-sprechen. Investitionsschwerpunkt ist die Erweiterung der Produktions-möglichkeiten um die neu gebuchten, zusätzlichen Aufträge abwickeln zu können, sowie Rationalisierungsinvestitionen. Zur Finanzierung der Investitionen soll auf Leasingmodelle zurückgegriffen werden.

In 2010 werden Investitionen in einem Volumen von rund EUR 1,7 Mio. getätigt werden. Darunter ist eine neue Rattundesäge mit rund EUR 0,7 Mio., das neue ERP-System für EUR 0,6 Mio. und ein Prägeautomat mit EUR 0,1 Mio.

Für das Jahr 2011 plant Carl Froh Investitionen von rund EUR 1,4 Mio., u. a. um den Anforderungen an neue Projekte der Kunden erfüllen zu können.

Die Einführung eines neuen ERP-Systems ist wie geplant Mitte 2010 gestartet worden und wird zu einer effektiveren Produktionsplanung sowie geringeren Durchlaufzeiten führen. Die vollständige Umsetzung ist für Ende 2010 geplant.

Ausblick

Auf der Einkaufseite ist eine Entspannung im Hinblick auf die weitere Preisentwicklung des Vormaterials abzusehen, nachdem die Preise in den ersten Quartalen angezogen hatten (Problem der Vorfinanzierung durch Carl Froh). Erwartet wird hier zumindest eine Stabilisierung auf dem Niveau des 3. Quartals. Die Abschlüsse im Bereich der Stahlrohstoffe werden aber künftig kürzere Laufzeiten haben. Der Großteil der Roh-stofflieferanten (Vale, BHP Billiton, Rio Tinto; zusammen rund 70 % des Weltmarktes) strebt für die Zukunft vierteljährliche, möglichst monatliche Abschlüsse an.

Carl Froh plant mittelfristig durch eine erweiterte Produktstrategie und die Akquisition neuer Aufträge im Bereich Industrie, insbesondere bei hochwertigen Spezialprodukten und Komponenten, zu wachsen.

Gigaset Communications

Im Fokus des Geschäfts von Gigaset Communications stehen Design, Entwicklung, Produktion und die Distribution von Qualitätsprodukten für die Kommunikation zu Hause unter der Marke Siemens Gigaset. Zum Portfolio gehören Telefone für das Festnetz und Voice-over-IP-Modelle. Gigaset Communications ist einer der größten Hersteller von Schnurlostelefonen weltweit und klarer europäischer Marktführer bei DECT-Telefonen. Hauptproduktionsstandort ist Bocholt in Deutschland, an dem die Gigaset-Produkte nach höchsten Qualitäts- und Umweltstandards gefertigt werden.

Unternehmenssituation, Geschäftsverlauf, Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

In den ersten drei Quartalen 2010 konnte die Gigaset Communications im **Vorjahresvergleich** eine signifikante Margensteigerung erzielen, obwohl der Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen ist. Die Steigerung der Margenqualität ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der defizitären Geschäftsbereiche Broadband/WiMAX im Juli 2009 sowie Home Media im Oktober 2009 zurückzuführen. Die Konzentration auf das Kerngeschäft „Voice“ (Telefonie) durch Veräußerung von Randaktivitäten ist ein wesentlicher Bestandteil der Restrukturierung und zeigt deutliche Erfolge. Darüber hinaus sind die im Vorjahresvergleich deutlich gesunkenen Personalaufwendungen zu erwähnen, die das Ergebnis der in 2009 durchgeführten Restrukturierung sind.

Umsatzseitig konnte Gigaset Communications zum Ende des dritten Quartals die **Budgetziele** leicht übertreffen. Ursache hierfür ist vor allem der starke Absatz in Europa.

Auf EBITDA-Ebene übertrifft die Gigaset Communications zum Stichtag deutlich die im Budget festgelegten Ziele. Dieser positive Ergebniseffekt ist vor allem Ausdruck der Einsparungserfolge im Kostenmanagement.

Die Verhandlungen mit Siemens zur Verlängerung der Markennutzungsrechte bis zum 30. September 2011 konnten im Jahr 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. Dies ermöglicht einen gut durchstrukturierten, langsamen Übergang auf die alleinige Marke Gigaset. Die hierfür erforderlichen Maßnahmen für die Umstellung wurden bereits in 2009 eingeleitet. Im ersten Quartal wurde ein Wechsel im Corporate Design vorgenommen. So präsentiert sich Gigaset in einem neuen, eigenständigen und dynamischen Erscheinungsbild. Im Mittelpunkt steht die Marke Gigaset mit neuem Logo, das in klarer, edler Optik den Premium- und Qualitätsanspruch des Unternehmens unterstreicht. Der neue Auftritt umfasst ein neues Corporate Design, das sich am Point of Sale (POS) in Form neu gestalteter Materialien wie Verpackungen, Anzeigenmotiven und Broschüren zeigt. Zusätzlich wird unter www.gigaset.com ein neuer Webauftritt geschaffen.

Die Grundlage für das Markenverständnis bildet ein erstklassiges Portfolio mit innovativen Technologien, authentischen Materialien und einem klaren, wieder erkennbaren Design – entwickelt und produziert in Deutschland nach höchsten Qualitäts- und Umweltstandards. Dieser Anspruch wird auch an den im Geschäftsjahr neu eingeführten Produktinnovationen und -weiterentwicklungen sichtbar.

Im Bereich der Schnurlostelefone ist als Highlight des ersten Quartals das neue DECT Flaggschiff und kleinste Gigaset Telefon der Welt – das Gigaset SL400/SL400A – hervorzuheben. Mehr Telefon pro Kubikzentimeter geht nicht: Auf kleinstem Raum findet alles Platz, was das Telefonieren komfortabel macht. Das ebenso hochwertige wie funktionale Produktdesign, verbunden mit einem frischen Menü- und Soundkonzept überzeugte auch die iF-Kommission und das Chicago Ahtenaem, die das Telefon mit einem „if designaward“, beziehungsweise einem „Good Design Award“ auszeichneten. Darüber hinaus hat Gigaset in 2010 im Bereich Schnurlostelefonie weitere Neuerungen auf dem Markt eingeführt. Als besonders bedienfreundliches Familientelefon besitzt das neue Gigaset E500/E500A große beleuchtete Tasten, ein großes Display mit Jumbo-Schrift, Freisprechen sowie einfach zu bedienenden Zielwahltasten und verbindet elegantes Design mit höchstem Bedienkomfort. Das neu eingeführte DECT-Telefon Gigaset C300/C300A setzt mit Farbdisplay, energiesparendem und strahlungsarmem Betrieb, funktionellem Design sowie vielen Features neue Maßstäbe in der Kategorie der Geräte unter EUR 50. Das neue Gigaset A600/ A600A ist mit ECO-DECT ausgerüstet und bietet nun auch in der Einstiegsklasse der Schnurlostelefone ein Farbdisplay sowie eine Freisprech- und SMS-Funktion.

Auch im Bereich der **schnurgebundenen Telefonie** hat Gigaset in Geschäftsjahr Neuheiten am Markt eingeführt. Mit dem schnurgebundenen Gigaset DX600A ISDN bietet Gigaset neue Möglichkeiten der ISDN-Telefonie an. Im eleganten Design und mit innovativer Ausstattung erfüllt das Tischtelefon perfekt die wachsenden Ansprüche von Selbständigen, Heimarbeitern und Privatnutzern. Das neue Business-Telefon Gigaset DL500A ist ein attraktives analoges Premium-Modell für das Home-Office. Technische Präzision und hochwertige Materialien spiegeln den hohen Anspruch dieses Telefons wider. Bis zu sechs DECT-Mobilteile können eingebunden werden, so dass flexibles Telefonieren in allen Räumen möglich ist.

Mit dem „all-in-one“-Modell Gigaset DX800A präsentiert Gigaset Communications ein neues schnurgebundenes Highlight für den professionellen Einsatz in kleinen Firmen und Büros mit drei bis sechs Mitarbeitern. Vielfältig einsetzbar zum Telefonieren per VoIP und Festnetz wahlweise für die ISDN- oder Analog-Leitung stellt das DX800A eine zukunftsfähige All-in-One-Lösung dar, die bei expandierendem Geschäft mitwachsen kann.

Das innovative Gigaset-Produktportfolio sowie die proaktiven haus-eigenen Entwicklungsaktivitäten sind elementare Faktoren, die die Basis für den Erfolg in einem kompetitiven Marktumfeld legen.

Mit Wirkung zum 15. Februar 2010 wurde für die Gigaset Communications GmbH eine neue Geschäftsführung für die Bereiche Vertrieb, Restrukturierung, Projektmanagement, IT und Personal bestellt. Die Zusammensetzung der Geschäftsführung ist seit diesem Zeitpunkt unverändert.

Ausblick

Aufgrund des Verkaufs der Non-Voice-Aktivitäten im Jahr 2009 wird ein Umsatzrückgang für 2010 erwartet. Durch die Konzentration auf das profitable Voice-Geschäft wird zugleich eine relative Erhöhung der Sales Marge zu verzeichnen sein. Ebenso werden sich in 2010 die bisher durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen deutlich positiv auf das Ergebnis auswirken und das Full-Year Potential dieser Maßnahmen erstmals deutlich werden. Die in 2009 begonnenen Maßnahmen zur weiteren Optimierung werden 2010 weitergeführt werden. Absatzseitig sind hier insbesondere die Konzentration auf das Kerngeschäft „Voice“ sowie der Ausbau des Wachstums in regionalen Zielmärkten zu nennen. Darüber hinaus hat Gigaset begonnen, neben dem Privatkundengeschäft auch das Segment der kleinen und mittleren Unternehmen intensiv zu bearbeiten. Zudem werden die Maßnahmen zur Verbesserung der Margenqualität durch eine Reduktion der Produktionskosten sowie weitere Kosteneinsparungs- und Vereinfachungsmaßnahmen konsequent weiterverfolgt werden. Um die Anpassung an mittelständische Strukturen und Abläufe weiter zu optimieren, sind zusätzliche Maßnahmen zur Personalrestrukturierung geplant. Hierzu werden Gespräche mit Arbeitnehmervertretern geführt.

Für das Geschäftsjahr 2010 werden rund EUR 500 Mio. Umsatz und ein operatives Ergebnis vor Restrukturierungskosten von EUR 45-50 Mio. erwartet.

Oxxynova

Oxxynova ist ein Hersteller von flüssigem Dimethylterephthalat (DMT), einem Vorprodukt zur Polyesterherstellung. DMT wird unter anderem bei der Herstellung von Textilfasern, technischen Fasern, Filmen, Lack- und Kleberohstoffen sowie von technischen Kunststoffen eingesetzt. Oxxynova ist der größte europäische Produzent von DMT für den freien Markt.

Unternehmenssituation, Geschäftsverlauf, Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Nach den Tiefpunkten der Wirtschaftskrise hat in 2010 eine Erholung eingesetzt, verbunden mit einer allgemeinen Markterholung und einer deutlich belebten Nachfrage nach DMT. Diese positive Entwicklung hat sich auch im 3. Quartal 2010 fortgesetzt. Zudem haben Kunden ihre niedrigen Lagerbestände partiell wieder aufgefüllt, was in Summe zu einer deutlich höheren Auslastung bei Oxxynova geführt hat. Der Marktaustritt eines Kunden zum Ende des 1. Quartals und die dadurch weggefallenen Absatzmengen konnten durch Zugewinne bei anderen Kunden gut kompensiert werden. Die bereits 2009 eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und das strikte Kostenmanagement haben ihre Wirkung entfaltet und eine stabile Entwicklung der Gesellschaft ermöglicht. Oxxynova ist es damit gelungen, den Marktanteil im Berichtszeitraum auf hohem Niveau zu festigen. Die Rohertrags- und Ergebnisentwicklung lag deutlich über Vorjahr und Plan.

Darüber hinaus wurden am Standort Lülsdorf weitreichende Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, die zukünftig für das Gesamtunternehmen zu einer signifikanten Verbesserung der Kostensituation führen und zu einer weiteren, nachhaltigen Stabilisierung der Ergebnisentwicklung beitragen werden.

Ausblick

Für das 4. Quartal und das Gesamtjahr 2010 gibt es nunmehr sichere und belastbare Abnahmeplanungen bei den Kunden, wenngleich die weitere Entwicklung mit Unsicherheiten belastet ist, da sich die Weltkonjunktur nicht gleichmäßig positiv entwickelt. Vor diesem Hintergrund gilt es, das Kostenmanagement und die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung insbesondere in der Produktion konsequent fortzuführen, um flexibel auf etwaige Mengenschwankungen reagieren zu können. Oxxynova rechnet für 2010 insgesamt mit einem deutlichen Absatzplus und einem deutlich verbesserten Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Die mittel- bis langfristige Entwicklung wird – wie bereits in den Vorjahren – vor allem stark davon abhängen, ob alle Kunden als Spieler im Markt verbleiben. Für das kommende Jahr ist wegen des Auslaufens verschiedener, einmaliger Sonderfaktoren mit einem leichten Absatzrückgang zu rechnen.

van Netten

van Netten ist ein Hersteller von innovativen und qualitativ hochwertigen Zuckerwaren. Wesentliche Kunden sind verschiedene Handelsunternehmen im In- und Ausland. Alle Produkte werden am Produktionsstandort Dortmund hergestellt.

Unternehmenssituation, Geschäftsverlauf, Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Aufgrund der durchgeführten Bereinigung des Produktportfolios lag der Umsatz von van Netten in der Berichtsperiode unter dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres, das Ergebnis fiel dementsprechend etwas niedriger aus als im Vorjahreszeitraum. Der Rohertrag konnte jedoch prozentual erhöht werden und das operative Ergebnis (EBITDA) war positiv. In der Produktion setzte das Dortmunder Traditionsunternehmen weitere Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität im Bereich Fruchtgummi (Mogultechnik) um und tätigte Investitionen zur Vereinheitlichung des Puderkastenformates. Bei weiteren Produkten des Kernsortimentes wurden die Rezepturen von künstlichen Inhaltsstoffen auf natürliche Aromen und Farben umgestellt. Weiterhin konnten die Personalkosten sowie durch die Bündelung von Liefermengen auch die Frachtkosten weiter gesenkt werden.

Ausblick

Mit dem zunehmenden Einsatz natürlicher Inhaltsstoffe ist van Netten in der Lage, die sich in diesem Bereich verändernde Kundenanforderung zu erfüllen und die Kundenbindung zu verstärken. Vor diesem Hintergrund und auf Basis der Wirkung bereits durchgeführter Restrukturierungsmaßnahmen plant die Gesellschaft für das Jahr 2011 eine Ergebnisverbesserung.

Wanfried-Druck Kalden GmbH

Wanfried-Druck ist ein Spezialist für die Produktion und den Druck hochwertiger Verpackungen und Etiketten. Hergestellt werden zum Beispiel Getränke-Systemverpackungen, Faltschachteln und Papieretiketten. Die Kunden von Wanfried-Druck kommen aus der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, aber auch aus dem Non-food- und Pharmabereich.

Unternehmenssituation, Geschäftsverlauf, Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Wanfried-Druck setzt seit Anfang des Jahres ein detailliert entwickeltes Sanierungskonzept um. Hierin enthalten sind vor allem Maßnahmen zur Optimierung des Kundenportfolios, ein Sanierungstarifvertrag mit Verdi, Senkung der Gemeinkosten und besondere Sanierungsbeiträge seitens des Gesellschafters und der Hausbank. Ferner wurde das Kundenportfolio optimiert und Kunden mit negativer Marge abgestoßen. Zum Ende des 3. Quartals 2010 zeigt sich, dass die Umsetzung planmäßig läuft und die eingeleiteten Maßnahmen greifen. Alle Ergebniszahlen konnten im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessert werden und liegen im Plan.

Ausblick

Die Rahmenbedingungen für zumindest das nächste halbe Jahr bleiben schwierig. Für Januar sind weitere Preissteigerungen für Vormaterial von fast 10% angekündigt und die Lieferzeiten für Karton und Papier sind sehr lang. Es ist aus diesem Grund fast unmöglich kurzfristiges Neu- oder Zusatzgeschäft zu generieren. Um den sich aus dieser Gemengelage ergebenden Ertragsrisiken entgegenzuwirken, sind Preis Anpassungen auf der Absatzseite, konsequente Vertragsverhandlungen sowie eine noch stringenter Planung von Beschaffung, Produktion und Logistik notwendig. Unter der Annahme, dass dies gelingt, ohne vom Sanierungskonzept abzuweichen, wird davon ausgegangen, dass sich der geplante Sanierungserfolg zum Ende des ersten Quartals 2011 einstellt.

Chancen- und Risikobericht

Die künftige Geschäftsentwicklung des ARQUES Konzerns ist mit Chancen und Risiken verbunden. Die Risikopolitik des Unternehmens besteht darin, die vorhandenen Chancen zu nutzen und das damit verbundene Risiko unter Einsatz angemessener Instrumente zu begrenzen.

Detaillierte Angaben zu den Chancen und Risiken des ARQUES Geschäftsmodells, der ARQUES Industries AG, der zum ARQUES Konzern gehörenden Beteiligungen, den Zins- und Währungsrisiken sowie zu konjunkturellen und marktbezogenen Chancen und Risiken finden Sie im Halbjahresbericht 2010 und im Geschäftsbericht 2009 der ARQUES Industries AG.

Des Weiteren wird das Verfahren des konzernweiten Risikomanagementsystems bei ARQUES im Halbjahresbericht und im Geschäftsbericht 2009 der ARQUES Industries AG ausführlich beschrieben.

Finanzielle Risiken

Liquidität der Konzerngesellschaften

Befinden sich Beteiligungen des ARQUES Konzerns in einer angespannten Liquiditätssituation mit zusätzlichem Liquiditätsbedarf wird dieser im Falle eines erst kurz erworbenen Unternehmens zunächst aus dem Restrukturierungsbeitrag des Verkäufers, dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Assets, dem eigenen, operativen Cashflow der jeweiligen Beteiligung, durch Fremdkapital oder Kapital von ARQUES direkt gedeckt. Als eine der ersten Restrukturierungsmaßnahmen der ARQUES Task Force steht daher entsprechend die Freisetzung von liquiden Mitteln in der jeweiligen Beteiligung im Fokus.

ARQUES steuert den Liquiditätsbedarf der Beteiligungen durch ein sorgfältiges Liquiditätscontrolling. Wie bei jedem anderen Unternehmen auch, existiert jedoch das Risiko, dass es im Laufe der Konzernzugehörigkeit zu einem unvorhergesehen Finanzbedarf kommt, sei es, weil sich die allgemeine konjunkturelle Lage oder Branchensituation extrem verschlechtert oder weil Kunden der jeweiligen Unternehmen ausfallen, Lieferanten Engpässe haben, Verhandlungen mit Gewerkschaften und Betriebsräten ins Stocken geraten und damit einhergehende Ergebnisverbesserungen nicht in dem Maße eintreten, wie sie geplant waren. Des Weiteren kommt es vor, dass bisherige Finanzierungspartner der jeweiligen Beteiligungen den Eintritt der ARQUES Industries AG als Gesellschafter dazu nutzen, sich zurückzuziehen oder Ihre weitere Bereitschaft mit teilweise überzogenen Bedingungen verknüpfen. Dies kann dazu führen, dass ARQUES auftretende Liquiditätsengpässe mangels anderer Finanzierungsquellen mit eigenen Mitteln decken muss.

Ein deutlich restriktiveres Handeln der Warenkreditversicherer stellt für einige ARQUES Beteiligungen ein Liquiditätsrisiko dar, da eine Reduktion oder Kündigung der Warenkreditversicherung in der Regel zu einer deutlichen Verkürzung der Lieferantenzahlungsziele führt. Dies würde wiederum den Liquiditätsbedarf der betroffenen Beteiligung erhöhen. Kumulieren sich diese Liquiditätsbedarfe, kann es für die Holding nötig werden, sich kurzfristig von einzelnen Beteiligungen zu trennen, um die vorhandene Liquidität auf das Kernportfolio zu konzentrieren.

Die Steuerung dieser Liquiditäts-Risiken und die Überprüfung der Liquiditätsplanung und Finanzierungsstruktur erfolgt nach Absprache und unter Kontrolle der zentralen Finanzabteilung in der Regel bei den einzelnen Beteiligungen vor Ort.

Verschuldung und Liquidität der Muttergesellschaft

Im Geschäftsjahr 2009 sowie im laufenden Geschäftsjahr wurde die Verschuldung der Muttergesellschaft weiter konsequent reduziert. Per 30. September 2010 ist die Holding bei externen Finanzgebern nur noch geringfügig verschuldet. Hinsichtlich der Restverpflichtungen bestehen belastbare Rückführungsvereinbarungen. Der Schuldenabbau der letzten beiden Geschäftsjahre hat die finanzielle Leistungsfähigkeit der Holding stark belastet, was in der Vergangenheit auch zu Liquiditätsengpässen geführt hat. Im Oktober 2010 erhöhte sich durch die Ausnutzung des genehmigten Kapitals der finanzielle Spielraum der Holding. Auch zukünftig wird die Gesellschaft versuchen, ihre finanzielle Position durch Eigenkapitalmaßnahmen oder Aufnahme von Fremdmitteln am Kapitalmarkt zu stärken.

Garantien beziehungsweise Zusagen, die die Holding in früheren Jahren entweder im Rahmen von Unternehmenskäufen abgegeben oder zu einem späteren Zeitpunkt ausgesprochen hat, können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der Holding auswirken.

Risiken aus Haftungsverhältnissen und Eventualverbindlichkeiten

Garantien der Muttergesellschaft

Die ARQUES Industries AG hat in der Vergangenheit Garantien für Kaufpreiszahlungen abgegeben. Zusätzlich übernahm die Konzernmuttergesellschaft Garantien für Tochtergesellschaften beziehungsweise gab Zahlungsverprechen ab. Sollte die Gesellschaft entgegen den derzeitigen Erwartungen des Vorstands in enger zeitlicher Abfolge und in größerem Umfang aus diesen Garantien und Zahlungsverprechen, bei denen es sich aus heutiger Sicht im Wesentlichen um Eventualverbindlichkeiten handelt, in Anspruch genommen werden, ist eine Gefährdung des Fortbestehens der Gesellschaft nicht ausgeschlossen.

Rechtsstreitigkeiten

Die ARQUES Industries AG ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten solche in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

Die Europäische Kommission hat im Juli 2009 im Rahmen der kartellrechtlichen Untersuchungen gegen verschiedene europäische Unternehmen des Kalziumkarbidsektors ein Gesamtbußgeld in Höhe von EUR 61,1 Mio. festgesetzt. Dabei wurde ein Bußgeld in Höhe von insgesamt EUR 13,3 Mio. gesamtschuldnerisch gegen die SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, die ARQUES Industries AG und die SKW Stahl-Metallurgie GmbH verhängt. ARQUES hat eine Klage gegen den Bescheid eingereicht. Unter dem Vorbehalt der eingereichten Klage hat sich ARQUES im Oktober 2009 mit der Europäischen Kommission über die Zahlungsmodalitäten in Bezug auf dem der ARQUES vorläufig zugewiesenen Anteil von 50% der festgesetzten Gesamtbuße in Höhe von somit EUR 6,65 Mio. verständigt und diese in der Folge weiter einvernehmlich konkretisiert.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Gigaset Communications GmbH befindet sich ARQUES in einem Schiedsgerichtsverfahren mit der Siemens AG. Im Wesentlichen wurden seitens der Siemens AG die Zahlung einer Kaufpreisrate in Höhe von EUR 15 Mio. geltend gemacht sowie die Feststellung, dass die ARQUES Industries AG auch zur Zahlung der zweiten und dritten Kaufpreisrate in Höhe von jeweils EUR 15 Mio. verpflichtet ist. Ferner wurde die Zahlung einer ursprünglich von ARQUES gegenüber Gigaset abgegebenen Zahlungszusage über ursprünglich EUR 19,6 Mio. gefordert sowie die Feststellung verlangt, dass ARQUES und nicht Gigaset den Kaufpreis für die Anteile an der Gigaset zu bilanzieren habe. ARQUES vertritt dagegen die Rechtsauffassung, dass die Kaufpreisrate über EUR 15 Mio. von der Siemens AG nicht verlangt werden kann, die gegenüber Gigaset gegenwärtig bestehende und nicht geforderte Zahlungszusage lediglich EUR 6,6 Mio. umfasst und dass Gigaset auf Grundlage des Kaufvertrages über die Anteile an der Gigaset den Kaufpreis zu bilanzieren hat und Schuldner des Kaufpreises ist.

Sollte wider Erwarten die Siemens AG im Schiedsgerichtsverfahren ihre Ansprüche vollumfänglich durchsetzen können, könnte dies eine Gefährdung des Fortbestands der Gesellschaft und des Konzerns nach sich ziehen.

ARQUES ist nachhaltig bestrebt, die dem Schiedsverfahren zugrundeliegenden Meinungsverschiedenheiten mit Siemens zeitnah beizulegen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen und Risikosituation

Neben der Umsetzung einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Kostenreduzierung in den Beteiligungen, bis hin zur Einführung von Kurzarbeit oder Entlassungen, hat ARQUES das gesamte Portfolio überprüft, um diejenigen Beteiligungen zu identifizieren, deren Sanierung in Zeiten der weltweiten Wirtschaftskrise zu kostenintensiv geworden wäre. ARQUES hat sich mittlerweile von diesen Beteiligungen getrennt und überprüft das Restportfolio laufend im Hinblick auf das jeweilige Chancen- und Risikoprofil. ARQUES konnte durch die Veräußerungen vermeiden, wirtschaftlich ansonsten notwendige Finanzierungsmaßnahmen bei diesen Tochtergesellschaften durchzuführen.

Als Reaktion auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat ARQUES auch in der Holding wichtige Schritte zur Reduzierung der Kosten eingeleitet und zum großen Teil bereits umgesetzt. So wurden die Fixkosten in der Holding deutlich reduziert. Dies gelang ARQUES durch einen signifikanten Personalabbau und die drastische Reduzierung externer Dienstleistungen.

Auf Basis der positiven operativen Entwicklung des Beteiligungsportfolios besteht konkretes Interesse an einigen Portfolio-Unternehmen von ARQUES, über deren Veräußerung auch aktuell Verhandlungen stattfinden.

Vor dem Hintergrund der bereits umgesetzten und geplanten Maßnahmen geht der Vorstand davon aus, dass die in der aktuellen Planung der Geschäftsentwicklung getroffenen Annahmen eintreten werden und damit ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind, um den Fortbestand der ARQUES Industries AG und des Konzerns trotz der beschriebenen Risiken als gesichert ansehen zu können. Der Jahres- und Konzernabschluss wurde dementsprechend unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Sollte die Hauptversammlung am 20. Dezember 2010 den Vorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat zur Änderung des Geschäftsmodells folgen, wird der Chancen- und Risikobericht an die dann deutlich veränderte Risikolandschaft angepasst werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 27. Oktober 2010 wurde die Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 13.216.670 beim zuständigen Registergericht eingetragen und am 29. Oktober 2010 erfolgte die Zulassung der neuen Aktien zum Börsenhandel. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch die Kapitalerhöhung auf EUR 39.666.670 erhöht. Vor Abzug der Kosten der Kapitalerhöhung erlöste ARQUES mit der Kapitalerhöhung EUR 14.538.337.

Der Vorstand der ARQUES Industries AG hat am 11. November 2010 zudem beschlossen, eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelanleihe im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 23.800.002 zu begeben. Der Aufsichtsrat der ARQUES hat diesem Beschluss des Vorstandes bereits zugestimmt.

Prognosebericht

Gegenüber den Erwartungen zur Umsatz- und Ertragslage sowie den Erwartungen zur Finanzlage, den Investitionen und der Liquiditätentwicklung gemäß des Berichts über das 2. Quartal ist es zu keinen wesentlichen Änderungen gekommen.

Allerdings sieht der Vorstand aufgrund der Entwicklungen der letzten zwei Jahre, insbesondere in Zusammenhang mit den rechtlichen Problemen hinsichtlich einzelner Beteiligungen, nur geringe Chancen, das derzeitige Geschäftsmodell der Gesellschaft in der bisherigen Form erfolgreich weiter zu führen. Der Vorstand befürwortet daher die Konzentration auf das Geschäftsfeld „Telekommunikationssysteme“, auf dem die Gesellschaft bereits erfolgreich tätig ist. Der Vorstand hält diese beabsichtigte Änderung des Geschäftsmodells für so wesentlich, dass er beschlossen hat, diese Strategieentscheidung der Hauptversammlung am 20. Dezember 2010 zur Entscheidung vorzulegen.

Bei einer Zustimmung der Hauptversammlung zu dem neuen Geschäftsmodell wird die Gesellschaft zukünftig nicht mehr den Ankauf von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen zum Zwecke der Sanierung und des Weiterverkaufs betreiben. Die Konzentration auf das Geschäftsfeld „Telekommunikationssysteme“ wird ferner zur Folge haben, dass kurz- bzw. mittelfristig die übrigen durch die Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen veräußert werden und Akquisitionen nur noch zur Stärkung und Förderung des Bereichs „Telekommunikationssysteme“ stattfinden.

München, den 18. November 2010

ARQUES Industries AG

Der Vorstand

KONZERNABSCHLUSS DER ARQUES INDUSTRIES AG

Konzerngewinn- und verlustrechnung vom 01. Januar - 30. September 2010

TEUR
Umsatzerlöse
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
Andere aktivierte Eigenleistungen
Sonstige betriebliche Erträge
Materialaufwand
Personalaufwand
Sonstige betriebliche Aufwendungen
EBITDA
Abschreibungen
Wertminderungen
EBIT
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Finanzergebnis
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
Konzernjahresfehlbetrag
davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
davon Anteile der Aktionäre der ARQUES Industries AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
Ergebnis je Stammaktie
- Unverwässert in EUR
- Verwässert in EUR

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 01. Januar - 30. September 2010

TEUR
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
Währungsveränderungen
Marktwertänderung der zu Veräußerung verfügbaren Wertpapiere
Sonstige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen
Summe ergebnisneutrale Veränderungen
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen
davon nicht beherrschende Anteile
davon Anteile der Aktionäre der ARQUES Industries AG

	01.01. – 30.09.2010			01.01. – 30.09.2009		
	FORTZUFÜHRENDE GESCHÄFTSBEREICHE	AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE	GESAMT	FORTZUFÜHRENDE GESCHÄFTSBEREICHE	AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE	GESAMT
	717.646	46.574	764.220	689.405	2.501.241	3.190.646
	8.835	0	8.835	-7.335	1.371	-5.964
	15.261	0	15.261	14.434	938	15.372
	41.100	2.159	43.259	42.120	34.008	76.128
	-441.280	-27.186	-468.466	-417.797	-2.234.625	-2.652.422
	-158.554	-10.036	-168.590	-198.778	-134.672	-333.450
	-140.131	-15.218	-155.349	-162.440	-133.926	-296.366
	42.877	-3.707	39.170	-40.391	34.335	-6.056
	-43.335	-297	-43.632	-51.649	-12.302	-63.951
	0	-4.196	-4.196	-14.084	-40.535	-54.619
	-458	-8.200	-8.658	-106.124	-18.502	-124.626
	149	0	149	589	23	612
	443	12	455	1.037	1.099	2.136
	-9.561	16	-9.545	-13.037	-9.827	-22.864
	-8.969	28	-8.941	-11.411	-8.705	-20.116
	-9.427	-8.172	-17.599	-117.535	-27.207	-144.742
	-5.011	39	-4.972	18.824	-956	17.868
	-14.438	-8.133	-22.571	-98.711	-28.163	-126.874
	-84	-1.127	-1.211	-391	-1.382	-1.773
	-14.354	-7.006	-21.360	-98.320	-26.781	-125.101
	-0,54	-0,27	-0,81	-3,70	-1,04	-4,74
	-0,54	-0,27	-0,81	-3,70	-1,04	-4,74

	01.01. – 30.09.2010			01.01. – 30.09.2009		
	FORTZUFÜHRENDE GESCHÄFTSBEREICHE	AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE	GESAMT	FORTZUFÜHRENDE GESCHÄFTSBEREICHE	AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE	GESAMT
	-14.438	-8.133	-22.571	-98.711	-28.163	-126.874
	2.573	1	2.574	-1.616	3.075	1.459
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	2.573	1	2.574	-1.616	3.075	1.459
	-11.865	-8.132	-19.997	-100.327	-25.088	-125.415
	-84	-1.127	-1.211	-391	-1.382	-1.773
	-11.781	-7.005	-18.786	-99.936	-23.706	-123.642

Konzerngewinn- und verlustrechnung vom 01. Juli - 30. September 2010

TEUR
Umsatzerlöse
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
Andere aktivierte Eigenleistungen
Sonstige betriebliche Erträge
Materialaufwand
Personalaufwand
Sonstige betriebliche Aufwendungen
EBITDA
Abschreibungen
Wertminderungen
EBIT
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Finanzergebnis
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
Konzernjahresfehlbetrag
davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
davon Anteile der Aktionäre der ARQUES Industries AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
Ergebnis je Stammaktie
- Unverwässert in EUR
- Verwässert in EUR

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 01. Juli - 30. September 2010

TEUR
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
Währungsveränderungen
Marktwertänderung der zu Veräußerung verfügbaren Wertpapiere
Sonstige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen
Summe ergebnisneutrale Veränderungen
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen
davon nicht beherrschende Anteile
davon Anteile der Aktionäre der ARQUES Industries AG

	01.07. – 30.09.2010			01.07. – 30.09.2009		
	FORTZUFÜHRENDE GESCHÄFTSBEREICHE	AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE	GESAMT	FORTZUFÜHRENDE GESCHÄFTSBEREICHE	AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE	GESAMT
	236.825	2.752	239.577	223.497	605.962	829.459
	2.351	0	2.351	-1.439	2	-1.437
	4.364	0	4.364	5.258	101	5.359
	6.811	493	7.304	9.699	4.940	14.639
	-153.586	-2.203	-155.789	-132.559	-539.214	-671.773
	-51.318	-1.066	-52.384	-53.766	-36.587	-90.353
	-42.777	-1.714	-44.491	-41.894	-34.051	-75.945
	2.670	-1.738	932	8.796	1.153	9.949
	-14.505	-12	-14.517	-17.444	-82	-17.526
	0	3.603	3.603	0	-2.398	-2.398
	-11.835	1.853	-9.982	-8.648	-1.327	-9.975
	43	0	43	409	8	417
	179	4	183	-480	636	156
	-2.913	-23	-2.936	-1.614	-1.858	-3.472
	-2.691	-19	-2.710	-1.685	-1.214	-2.899
	-14.526	1.834	-12.692	-10.333	-2.541	-12.874
	-1.794	42	-1.752	766	2.245	3.011
	-16.320	1.876	-14.444	-9.567	-296	-9.863
	-630	-1.125	-1.755	-206	1	-205
	-15.690	3.001	-12.689	-9.361	-297	-9.658
	-0,59	0,11	-0,48	-0,33	-0,04	-0,37
	-0,59	0,11	-0,48	-0,33	-0,04	-0,37

	01.07. – 30.09.2010			01.07. – 30.09.2009		
	FORTZUFÜHRENDE GESCHÄFTSBEREICHE	AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE	GESAMT	FORTZUFÜHRENDE GESCHÄFTSBEREICHE	AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE	GESAMT
	-16.320	1.876	-14.444	-9.567	-296	-9.863
	42	-48	-6	345	-1.993	-1.648
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	42	-48	-6	345	-1.993	-1.648
	-16.278	1.828	-14.450	-9.222	-2.289	-11.511
	-630	-1.125	-1.755	-206	1	-205
	-15.648	2.953	-12.695	-9.016	-2.290	-11.306

Konzernbilanz zum 30. September 2010

AKTIVA IN TEUR	30.09.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	57.780	60.181
Sachanlagen	162.696	184.599
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	218	226
Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	526	4.828
Finanzielle Vermögenswerte	2.855	2.905
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19	18
Latente Steueransprüche	4.972	3.693
Summe langfristige Vermögenswerte	229.066	256.450
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	89.668	93.669
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125.901	131.283
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	888	636
Sonstige Vermögenswerte	55.035	78.216
Steuererstattungsansprüche	984	3.744
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55.363	74.915
	327.839	382.463
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	19.037
Summe kurzfristige Vermögenswerte	327.839	401.500
Bilanzsumme	556.905	657.950

Konzernbilanz zum 30. September 2010

PASSIVA IN TEUR	30.09.2010	31.12.2009
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.402	26.402
Kapitalrücklage	73.580	73.580
Gewinnrücklage	20.290	20.290
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-20.679	-1.920
	99.593	118.352
Nicht beherrschende Anteile	2.044	3.109
Summe Eigenkapital	101.637	121.461
Langfristige Schulden		
Pensionsverpflichtungen	33.131	32.285
Rückstellungen	18.255	32.231
Finanzverbindlichkeiten	32.975	37.989
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	2.237	2.782
Sonstige Verbindlichkeiten	1.350	16.870
Latente Steuerschulden	17.999	17.944
Summe langfristige Schulden	105.947	140.101
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	34.193	37.302
Finanzverbindlichkeiten	40.188	49.704
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	1.543	1.666
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.067	180.398
Steuerverbindlichkeiten	8.190	7.864
Sonstige Verbindlichkeiten	123.140	100.417
	349.321	377.351
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	19.037
Summe kurzfristige Schulden	349.321	396.388
Bilanzsumme	556.905	657.950

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2010

TEUR	GEZEICHNETES KAPITAL
31. Dezember 2008	26.402
IFRS 3.61ff	0
31. Dezember 2008	26.402
1 Dotierung der Gewinnrücklagen	0
2 Entnahme aus der Kapitalrücklage	0
3 Aktienoptionsprogramm	0
4 Veränderungen Minderheiten	0
5 Übrige Veränderungen	0
6 Summe Transaktionen mit Anteilseignern	0
7 Konzernjahresfehlbetrag 2009	0
8 Minderheiten	0
9 Konzernjahresfehlbetrag nach Minderheiten	0
10 Währungsveränderungen	0
11 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0
12 Summe Nettoeinkommen (9+11)	0
13 Eigene Anteile	0
31. Dezember 2009	26.402
1 Dotierung der Gewinnrücklagen	0
2 Dividendenzahlung 2009	0
3 Kapitalerhöhung	0
4 Veränderungen Minderheiten	0
5 Übrige Veränderungen	0
6 Summe Transaktionen mit Anteilseignern	0
7 Konzernjahresfehlbetrag 2010	0
8 Minderheiten	0
9 Konzernjahresfehlbetrag nach Minderheiten	0
10 Aktienoptionsprogramm	0
11 Währungsveränderungen	0
12 AfS Wertpapiere	0
13 Übrige Veränderungen	0
14 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0
15 Summe Nettoeinkommen (9+14)	0
16 Eigene Anteile	0
30. September 2010	26.402

KAPITALRÜCKLAGE	GEWINNRÜCKLAGE	ÜBRIGES KUMULIERTES EIGENKAPITAL	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	SUMME EIGENKAPITAL
73.580	20.290	133.256	9.464	262.992
0	0	3.406	0	3.406
73.580	20.290	136.662	9.464	266.398
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	607	0	607
0	0	4.015	1.284	5.299
0	0	0	0	0
0	0	4.622	1.284	5.906
0	0	-145.361	0	-145.361
0	0	0	-7.639	-7.639
0	0	-145.361	-7.639	-153.000
0	0	2.157	0	2.157
0	0	2.157	0	2.157
0	0	-143.204	-7.639	-150.843
0	0	0	0	0
73.580	20.290	-1.920	3.109	121.461
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	27	0	27
0	0	0	146	146
0	0	0	0	0
0	0	27	146	173
0	0	-21.360	0	-21.360
0	0	0	-1.211	-1.211
0	0	-21.360	-1.211	-22.571
0	0	0	0	0
0	0	2.574	0	2.574
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	2.574	0	2.574
0	0	-18.786	-1.211	-19.997
0	0	0	0	0
73.580	20.290	-20.679	2.044	101.637

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar - 30. September 2010

TEUR	01.01. - 30.09. 2010	01.01. - 30.09. 2009
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.599	-144.742
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	0	-9.731
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	43.632	63.951
Wertminderungen	4.196	54.619
Zu-(+)/ Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	764	3.534
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	1.028	-500
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Entkonsolidierungen	0	6.769
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	4.143	-5.024
Ausgabe von Stock Options	27	565
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	-149	-612
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-14.199	-16.581
Zinsergebnis	9.090	20.728
Erhaltene Zinsen	375	555
Gezahlte Zinsen	-3.134	-11.524
Gezahlte Ertragsteuern	-2.952	-8.383
Einmalige Einzahlung aus der Aufnahme von Factoring im Zusammenhang mit der Finanzierung von Akquisitionen	0	0
Zu-(-)/ Abnahme (+) der Vorräte	-14.236	4.686
Zu-(-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	24.745	-43.603
Zu-(+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-35.299	-7.280
Zu-(+)/ Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	-309	22.588
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	123	-69.985
Auszahlungen für Anteile an Unternehmen	-981	-563
Beim Kauf von Unternehmensanteilen erworbene Zahlungsmittel	0	1.512
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen	-421	51.627
Beim Verkauf von Anteilen hingegebene Zahlungsmittel	-854	-39.091
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	7.481	1.784
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-10.532	-21.159
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-5.307	-5.890
Free Cashflow	-5.184	-75.875
Zahlungen aus der Aufnahme (+)/Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-12.824	-14.512
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	203	16.569
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-1.933	-4.834
Auszahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-1.030	-3.088
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-15.584	-5.865
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	62.002	124.743
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	-1.367	-998
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Geschäftsjahres	63.369	125.741
Zu-(-)/ Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	4.224	18.312
Veränderung des Finanzmittelfonds	-20.768	-81.740
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	45.458	61.315
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	9.905	15.199
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55.363	76.514
In der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesene Zahlungsmittel	0	3.272
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Bilanz	55.363	73.242

ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES ZUM 30. SEPTEMBER 2010

Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses der ARQUES Industries AG zum 30. September 2010 und die Angabe der Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS insgesamt. Dementsprechend wurde der vorliegende, ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Zwischenbericht zum 30. September 2010 in Übereinstimmung mit IAS 34 aufgestellt. Alle bis zum 30. September 2010 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ARQUES Konzerns.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2009 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend.

Darüber hinaus waren beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010 folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen des IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS)
- Änderungen des IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung)
- Änderungen des IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse)
- Änderungen des IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse)
- Änderungen des IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) und IFRIC 9 (Neubeurteilung eingebetteter Derivate)
- Änderungen des IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung)
- IFRIC 16 (Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb)
- IFRIC 17 (Sachdividenden an Eigentümer)
- IFRIC 18 (Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden)
- Sammelstandard „Improvements to IFRS“

Die Änderungen des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ betreffen zum einen den formalen Aufbau von IFRS 1. Hierzu wurden die allgemeinen von den spezifischen Regelungen des Standards getrennt. Durch die neue Struktur sollen Klarheit und Anwendbarkeit des IFRS 1 verbessert werden. Zum anderen betreffen weitere Änderungen an IFRS 1 die retrospektive Anwendung von IFRS in besonderen Situationen und sollen sicherstellen, dass Unternehmen bei der Umstellung auf IFRS keine unverhältnismäßig hohen Kosten entstehen. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

Die Änderungen zu IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ betreffen die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten erhält, die vom Mutterunternehmen oder einem anderen Konzernunternehmen bezahlt werden. Ein Unternehmen, das Güter oder Dienstleistungen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung erhält, muss diese bilanzieren, unabhängig davon, welches Unternehmen im Konzern die zugehörige Verpflichtung erfüllt, und unabhängig davon, ob die Verpflichtung in Anteilen oder in bar erfüllt wird. Mit den Änderungen von IFRS 2 werden auch Regelungen in den Standard aufgenommen, die vormalig in IFRIC 8 und IFRIC 11 enthalten waren. Daher hat das IASB IFRIC 8 und IFRIC 11 zurückgezogen.

Im geänderten IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisannteilen und Anschaffungsnebenkosten. Für die bilanzielle Behandlung von nicht beherrschenden Anteilen

sieht die neue Fassung des IFRS 3 ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen vor. Für sukzessive Unternehmenserwerbe erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle eine erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

Die Änderungen des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ betreffen im Wesentlichen die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Verbleibende Anteile sind im Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Bei Minderheitsanteilen ist der Ausweis von Negativsalden zulässig, d.h. Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet.

Die Änderungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ betreffen die Klarstellung der Bilanzierung von eingebetteten Derivaten im Fall einer Umklassifizierung von hybriden Finanzinstrumenten aus der „Fair Value through Profit and Loss“-Kategorie heraus. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. September 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

Die Änderungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ klären das Inflationsrisiko eines finanziellen Grundgeschäfts sowie das einseitige Risiko eines Grundgeschäfts in Bezug auf das Hedge Accounting. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: Ziel der Interpretation ist eine Klarstellung zweier Sachverhalte, die sich im Rahmen der beiden Standards IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Absicherung von Fremdwährungsrisiken innerhalb eines Unternehmens und seiner ausländischen Geschäftsbetriebe ergeben. IFRIC 16 war erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“: Diese Interpretation regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. IFRIC 17 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Oktober 2009 beginnen, anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“: IFRIC 18 ist insbesondere für Versorgungsbetriebe (z.B. Energieversorger) relevant. Die Interpretation klärt, wie Sachverhalte zu bilanzieren sind, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Vermögenswerte erhält und diese nutzen muss, um den Kunden entweder mit einem Netzwerk zu verbinden oder um den Kunden einen dauerhaften Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen (z.B. Energie, Gas oder Wasser) zu gewähren. IFRIC 18 war erstmals für Übertragungen von Vermögenswerten, die am oder nach dem 01. Juli 2009 stattfinden, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

Im April 2009 hat das IASB „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht – eine Sammlung von nicht dringenden, jedoch notwendigen Änderungen von bestehenden IFRSs. Es handelt sich hierbei um die zweite im Rahmen des Annual Improvements Project veröffentlichte Verlautbarung, die Änderungen an zwölf bestehenden Standards und Interpretationen enthält. Die Änderungen wurden im März 2010 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen.

ARQUES wendet die angeführten Änderungen seit dem 1. Januar 2010 an. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ARQUES Konzerns.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebenes Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird. Da in 2010 sämtliche Unternehmen des Geschäftsbereichs „Retail“ veräußert wurden bzw. es zum Kontrollverlust kam, wird der Geschäftsbereich „Retail“ gemäß IFRS 5 als aufgegebenes Geschäftsbereich klassifiziert. Die Ergebnisse des Geschäftsbereichs „Retail“ werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung in allen dargestellten Berichtszeiträumen als aufgegebenes Geschäftsbereich ausgewiesen. Für die Vergleichsperiode waren die Geschäftsbereiche IT und Service ebenfalls als aufgegebene Geschäftsbereiche zu erfassen.

Die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnenden Zahlungsmittelflüsse stellen sich wie folgt dar:

TEUR	01.01. – 30.09. 2010	01.01. – 30.09. 2009
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.386	-36.833
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-1.979	25.486
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-194	-6.447
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6.559	-17.794

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Erläuterungen zu Unternehmensverkäufen

Mit Wirkung zum 29. April 2010 wurde die Fritz Berger-Gruppe (Teil des Segments „Retail“) an einen strategischen Investor veräußert. Das Transaktionsvolumen belief sich auf EUR 4,3 Mio. (Anteilsverkauf EUR 0,0 Mio. sowie Ablösung von Intercompany Darlehen EUR 4,3 Mio.). Die veräußerten Vermögenswerte beliefen sich auf EUR 12,8 Mio., davon EUR 0,8 Mio. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Schulden auf EUR 8,5 Mio. Der Entkonsolidierungserfolg beläuft sich unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen auf EUR 0,0 Mio. und ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 12. Juli 2010 wurde die Golf House-Gruppe (Teil des Segments „Retail“) an eine strategische Investorengruppe veräußert. Das Transaktionsvolumen belief sich auf EUR 2,6 Mio. (Anteilsverkauf EUR 0,0 Mio. sowie Ablösung von Intercompany Darlehen EUR 2,6 Mio.). Die veräußerten Vermögenswerte beliefen sich auf EUR 7,1 Mio., davon EUR 0,1 Mio. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Schulden auf EUR 4,9 Mio. Der Entkonsolidierungserfolg beläuft sich unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen auf EUR 0,0 Mio. und ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die veräußerten Vermögenswerte und übertragenen Schulden stellen sich aggregiert wie folgt dar:

TEUR	
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	343
Sachanlagen	991
Sonstige Vermögenswerte	36.796
Gesamt	38.130
Schulden	
Rückstellungen	4.088
Verbindlichkeiten	28.847
Gesamt	32.935

Segmentberichterstattung

TEUR 01.01. – 30.09.2010	STEEL	PRINT	INDUSTRIAL PRODUCTION	IT
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	27.764	22.225	38.300	0
Fortzuführendes Geschäft	27.764	22.225	38.300	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Innenerlöse	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Gesamtumsätze	27.764	22.225	38.300	0
Fortzuführendes Geschäft	27.764	22.225	38.300	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Segmentergebnis/EBITDA	-72	1.471	1.970	0
Fortzuführendes Geschäft	-72	1.471	1.970	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Abschreibungen	-2.239	-1.493	-2.447	0
Fortzuführendes Geschäft	-2.239	-1.493	-2.447	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Segmentergebnis/EBIT	-2.311	-22	-477	0
Fortzuführendes Geschäft	-2.311	-22	-477	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	0
Erträge aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode				
Zinsergebnis				
Ergebnis vor Steuern				
Ertragsteueraufwand				
Konzernjahresfehlbetrag				

AUTOMOTIVE	RETAIL	SPECIALTY CHEMISTRY	COMMUNICATIONS	HOLDING	SERVICE	ELIMINIERUNGEN	KONSOLIDIERT
194.079	46.574	70.313	364.923	42	0	0	764.220
194.079	0	70.313	364.923	42	0		716.646
0	46.574	0	0	0	0		46.574
0	0	0	0	1.153	0	-1.153	0
0	0	0	0	1.153	0	-1.153	0
0	0	0	0	0	0	0	0
194.079	46.574	70.313	364.923	1.195	0	-1.153	764.220
194.079	0	70.313	364.923	1.195	0	-1.153	716.646
0	46.574	0	0	0	0	0	46.574
10.140	-3.707	4.413	30.487	-5.534	0	0	39.170
10.140	0	4.413	30.487	-5.534	0	0	42.877
0	-3.707	0	0	0	0	0	-3.707
-9.135	-297	-1.220	-26.653	-149	0	0	-43.632
-9.135	0	-1.220	-26.653	-149	0	0	-43.335
0	-297	0	0	0	0	0	-297
0	-4.196	0	0	0	0	0	-4.196
0	0	0	0	0	0	0	0
0	-4.196	0	0	0	0	0	-4.196
1.008	-8.200	3.193	3.834	-5.683	0	0	-8.658
1.008	0	3.193	3.834	-5.683	0	0	-458
0	-8.200	0	0	0	0	0	-8.200
							149
							-9.090
							-17.599
							-4.972
							-22.571

TEUR 01.01. – 30.09.2009	STEEL	PRINT	INDUSTRIAL PRODUCTION	IT
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	25.897	38.206	43.363	2.286.581
Fortzuführendes Geschäft	25.897	38.206	43.363	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	2.286.581
Innenerlöse	0	0	0	17
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	17
Gesamtumsätze	25.897	38.206	43.363	2.286.598
Fortzuführendes Geschäft	25.897	38.206	43.363	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	2.286.598
Segmentergebnis/EBITDA	-1.307	3.115	1.574	31.315
Fortzuführendes Geschäft	-1.307	3.115	1.574	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	31.315
Abschreibungen	-2.343	-3.180	-2.735	-9.727
Fortzuführendes Geschäft	-2.343	-3.180	-2.735	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	-9.727
Wertminderungen	0	0	0	-40.535
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	-40.535
Segmentergebnis/EBIT	-3.650	-65	-1.161	-18.947
Fortzuführendes Geschäft	-3.650	-65	-1.161	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	0	0	0	-18.947
Erträge aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode				
Zinsergebnis				
Ergebnis vor Steuern				
Ertragsteueraufwand				
Konzernjahresfehlbetrag				

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, im Oktober 2010 das Grundkapital der Gesellschaft unter Gewährung der Bezugsrechte der Aktionäre zu erhöhen. Die Ausgabe der bis zu 13.216.670 auf Inhaber lautenden Stückaktien erfolgte unter Ausnutzung des auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 (9.816.670 „genehmigtes Kapital 2006/I“) sowie auf der Hauptversammlung vom 05. August 2009 (3.400.000 „genehmigtes Kapital 2009“) genehmigten Kapitals. Der Bezugspreis betrug EUR 1,10 pro Aktie. Die Quote für das Bezugsrecht betrug 2:1, d.h. auf jeweils zwei alte Aktien konnte eine neue Aktie bezogen werden. Die Zeichnungsfrist begann am 23. September 2010 und endete am 06. Oktober 2010. Nachdem das zuständige Registergericht am 27. Oktober 2010 die Kapitalerhöhung eingetragen hatte, wurden die ausgegebenen Aktien durch die Deutsche Börse am 29.10.2010 zum Börsenhandel zugelassen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch die Kapitalerhöhung um EUR 13.216.670 auf EUR 39.666.670 erhöht.

Der Vorstand der ARQUES Industries AG hat am 11. November 2010 zudem beschlossen, eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelanleihe im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 23.800.002 zu begeben. Der Aufsichtsrat der ARQUES hat bereits in einem Ermächtigungsbeschluss indiziert, dass er diesem Beschluss des Vorstandes zustimmt.

Die Begebung der Wandelanleihe erfolgt zur weiteren Stärkung der Liquidität der Gesellschaft.

AUTOMOTIVE	RETAIL	SPECIALTY CHEMISTRY	COMMUNICATIONS	HOLDING	SERVICE	ELIMINIERUNGEN	KONSOLIDIERT
155.829	79.261	39.819	386.288	4	135.398	0	3.190.646
155.829	0	39.819	386.288	4	0	0	689.406
0	79.261	0	0	0	135.398	0	2.501.240
0	0	0	8.518	5.602	0	-14.137	0
0	0	0	8.518	5.602	0	-14.120	0
0	0	0	0	0	0	-17	0
155.829	79.261	39.819	394.806	5.606	135.398	-14.137	3.190.646
155.829	0	39.819	394.806	5.606	0	-14.120	689.406
0	79.261	0	0	0	135.398	-17	2.501.240
-1.722	-2.201	-6.446	-19.768	-15.838	5.222	0	-6.056
-1.722	0	-6.446	-19.768	-15.838	0	0	-40.392
0	-2.201	0	0	0	5.222	0	34.336
-9.858	-1.188	-1.285	-32.112	-136	-1.387	0	-63.951
-9.858	0	-1.285	-32.112	-136	0	0	-51.649
0	-1.188	0	0	0	-1.387	0	-12.302
-782	0	0	-11.991	-1.311	0	0	-54.619
-782	0	0	-11.991	-1.311	0	0	-14.084
0	0	0	0	0	0	0	-40.535
-12.362	-3.389	-7.731	-63.871	-17.285	3.835	0	-124.626
-12.362	0	-7.731	-63.871	-17.285	0	0	-106.125
0	-3.389	0	0	0	3.835	0	-18.501
							612
							-20.728
							-144.742
							17.868
							-126.874

Die Wandelanleihe ist eingeteilt in bis zu 11.900.001 untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag bzw. mit Ausgabebetrag von je EUR 2,00. Sie wird mit einem Zinssatz von 9% p.a. verzinst und ist in bis zu 11.900.001 Aktien der Gesellschaft wandelbar.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die auf die Entwicklung der Gesellschaft wesentlichen Einfluss haben könnten, sind im Lagebericht in der Passage „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ beschrieben. Darüber hinaus liegen keine Erkenntnisse über wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

München, den 18. November 2010

ARQUES Industries AG

Der Vorstand

ARQUES



Arnulfstraße 37-39, 80636 München

Tel.: +49 89 2555 00-0 • Fax: +49 89 2555 00-200 • info@arques.de • www.arques.de